

# Geschäftsbericht 2004

Bewährtes entwickeln



## Auf einen Blick ...

		2004	2003	2002	2001
<b>Ergebnis</b>					
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	in Mio. €	1,251	0,861	1,631	1,870
Jahresüberschuss	in Mio. €	0,954	0,788	1,542	1,862
Ergebnis je Aktie (nach DVFA/SG)	in €	0,24	0,14	0,41	0,46
Dividende pro Aktie	in €	0,07	0,06	0,12	0,18
<b>Finanzkennzahlen</b>					
EBITDA <sup>1)</sup>	in Mio. €	4,473	4,348	5,329	5,316
Cashflow (nach DRS 2)	in Mio. €	3,513	2,619	2,644	3,598
Cashflow-Rate (gesamt)	in %	8,6	6,4	6,1	13,2
Eigenkapitalquote	in %	33,6	31,1	28,7	35,3
Eigenkapitalquote Eifelhöhen-Klinik AG	in %	59,3	59,3	58,0	59,5
<b>Umsatz</b>					
Konzernumsatz	in Mio. €	39,09	39,37	41,16	25,92
<b>Investitionen</b>					
Investitionen	in Mio. €	0,68	0,79	1,57	2,95
Abschreibungen	in Mio. €	1,90	1,99	2,02	1,89
<b>Mitarbeiter</b>					
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt		578	609	629	427
Personalaufwand	in Mio. €	23,13	24,08	24,46	15,71
Pro-Kopf-Leistung	in €	70.618	67.388	68.599	64.028
<b>Vermögen und Kapital</b>					
Sachanlagen	in Mio. €	38,24	39,50	40,75	41,34
Finanzanlagen	in Mio. €	0,00	0,02	0,02	0,02
Eigenkapital	in Mio. €	15,23	14,46	14,05	16,54
Bilanzsumme	in Mio. €	45,40	46,58	48,97	46,96
<b>Belegung</b>					
Pflegetage		203.886	208.865	223.711	149.609
Fallzahl		6.956	7.097	7.627	6.128,5

<sup>1)</sup> Die Berechnung EBITDA wurde in 2002 umgestellt (Vorjahr wurde entsprechend angepasst).

# Die Aktiengesellschaft

Eifelhöhen-Klinik  
Aktiengesellschaft

## Marmagen Eifelhöhen-Klinik



Eifelhöhen-Klinik  
Dr.-Konrad-Adenauer-Str.1  
53947 Nettersheim-Marmagen  
Telefon: 0 24 86/71-0  
Telefax: 0 24 86/71-555  
Internet: www.eifelhoehen-klinik.de  
E-Mail: info@eifelhoehen-klinik.de

## Bonn Kaiser-Karl-Klinik



Kaiser-Karl-Klinik  
Graurheindorfer Str.137  
53117 Bonn  
Telefon: 02 28/68 33-0  
Telefax: 02 28/68 33-333  
Internet: www.kaiser-karl-klinik.de  
E-Mail: info@kaiser-karl-klinik.de

## Düsseldorf REHA Düsseldorf



REHA Düsseldorf  
Hildebrandtstraße 4f  
40215 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/9 34 32-0  
Telefax: 02 11/9 34 32-33  
Internet: www.reha-duesseldorf.de  
E-Mail: info@reha-duesseldorf.de

## Bad Wünnenberg Aataklinik



Aataklinik Wünnenberg  
In den Erlen 22  
33181 Bad Wünnenberg  
Telefon: 0 29 53/9 70-0  
Telefax: 0 29 53/9 70-505  
Internet: www.aataklinik.de  
E-Mail: info@aataklinik.de



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Unternehmensprofil des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort des Vorstands</b>	<b>4</b>
<b>Die Gremien der Eifelhöhen-Klinik AG</b>	<b>6</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>7</b>
<b>Bericht zum Deutschen Corporate Governance Kodex</b>	<b>8</b>
<b>Medizinischer Bericht</b>	<b>9</b>
<b>Der Lagebericht</b>	<b>13</b>
Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung	13
Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie	15
Umsatzanalyse	16
Ergebnisanalyse	17
Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG	18
Finanzanlagenrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns (nach DRS 2)	19
Vermögenslage des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns	20
Investitionen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern	20
Personalentwicklung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern	21
Risikobericht	22
Nachtragsbericht	23
Ausblick	24
<b>Jahresabschluss 2004</b>	<b>25</b>
Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns	26
Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG	28
Gewinn- und Verlustrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns	30
Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG	31
Anhang	32
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>53</b>



# Unternehmensprofil des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Die Eifelhöhen-Klinik AG ([www.eifelhoehen-klinik.de](http://www.eifelhoehen-klinik.de)) betreibt Einrichtungen der Rehabilitation und Altenpflege. Sie ist neben 6 weiteren Klinikunternehmen (Stand: 31.12.2004) börsennotiert. Die Eifelhöhen-Klinik AG verfolgt einen strategisch orientierten Wachstumskurs im oberen Qualitätssegment. Stammhaus des Konzerns ist die Eifelhöhen-Klinik in Nettersheim-Marmagen (Eifel) mit 446 Planbetten und 364 aufgestellten Betten (100 %).

Zur Eifelhöhen-Klinik AG gehören darüber hinaus die 1996 errichtete Kaiser-Karl-Klinik ([www.kaiser-karliklinik.de](http://www.kaiser-karliklinik.de)), Fachklinik für Rehabilitative Medizin in Bonn (Beteiligung: 100 %), mit 124 Betten (Planbetten und aufgestellte Betten) sowie das Geriatrie Zentrum Zülpich (ursprüngliche Beteiligung: 26,36 %, mit Wirkung vom 1.1.2001: 6 %) mit 107 Plätzen.

Am 11. November 1998 wurde der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH bekannt gegeben. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine Management-Gesellschaft, die bereits im Rahmen von Management-Verträgen erfolgreich Akutkliniken und weitere Einrichtungen mit einer Gesamtbettenzahl von mehr als 2.500 Betten betreibt.

Im Jahr 2000 übernahm man gemeinsam das Stadtkrankenhaus Wetter mit 104 Planbetten. Eigentum und Betrieb teilen sich zu 49 % die Eifelhöhen-Klinik AG und zu 51 % die Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH. Mit Wirkung vom 01.01.2004 wurde der Geschäftsanteil an der Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH von bisher 49 % durch Verkauf an die Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH auf 6 % reduziert.

Mit Wirkung vom 1. August 2001 wurde der Erwerb der am Platz marktführenden REHA Düsseldorf ([www.reha-duesseldorf.com](http://www.reha-duesseldorf.com)) vollzogen. Das Unternehmen beschäftigt 20 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2004) und ist schwerpunktmäßig in der ambulanten und teilstationären Rehabilitation tätig. Das Sachanlagevermögen, im Wesentlichen modernste Therapiegeräte, wurde aus Insolvenz käuflich erworben. Das Unternehmen verfügt über rund 1.600 qm gemietete Nutzfläche (Stand 31.12.2004). Es können bis zu 300 Patienten täglich behandelt werden. Die REHA Düsseldorf ist nicht nur hervorragend in der Landeshauptstadt Düsseldorf positioniert, sondern hält auch inmitten eines Ballungsgebietes ein umfassendes Angebot für Patienten bereit, die ambulante oder teilstationäre Rehabilitation benötigen. Dem kostensparenden Verzahnungs- und Integrationsgedanken im Gesundheitswesen wird hiermit Rechnung getragen.

Mit Wirkung vom 01.01.2002 erfolgte die Übernahme von 70 % der Geschäftsanteile der Aatalklinik Wünnenberg GmbH in Bad Wünnenberg ([www.aatalklinik.de](http://www.aatalklinik.de)). Die anteilig erworbene Gesellschaft betreibt eine hochmoderne, 1995/96 errichtete Neurologische Fachklinik mit Schwerpunkt Frührehabilitation und assoziiertem Dialysezentrum. Damit konnte die Eifelhöhen-Klinik AG ihre Position im Rehabilitationssektor in Nordrhein-Westfalen weiter ausbauen und den Bettenanteil im zukunftssicheren neurologischen Rehabereich entscheidend steigern. Der Anteil der neurologischen Betten an der Gesamtzahl der aufgestellten Reha-Betten der Eifelhöhen-Klinik AG beträgt 41,55 % (Stand 31.12.2004).



## Zur Historie

Die Eifelhöhen-Klinik AG wurde im Jahre 1970 als Eifelhöhen-Sanatorium GmbH & Co. KG gegründet. 1976, ein Jahr nach Inbetriebnahme der Klinik in Nettersheim-Marmagen, kam es zur Umbenennung in Eifelhöhen-Klinik GmbH & Co. KG.

1987 folgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, die mit einem Grundkapital von 5.755.350 DM ausgestattet wurde. Die rund 400 Kommanditisten der GmbH & Co. KG übernahmen die Aktien im Zuge der Umwandlung.

Am 26. April 1991 beschloss die Verwaltung der Gesellschaft die Erhöhung des Grundkapitals um nominal 2 Mio. DM auf 7.755.350 DM. Diese jungen Aktien platzierte ein Bankenkonsortium im Juni 1991 unter Führung der Westdeutschen Landesbank Girozentrale öffentlich zum Preis von 150 DM.

Die Hauptversammlung 1994 beschloss die Kapitalerhöhung auf 15.600.000 DM (Derzeitiger Stand: 7.987 T€).

Am 29. Januar 1999 erfolgte die Umstellung auf Stückaktien mit gleichzeitigem Split im Verhältnis 1:10.



# Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen entwickelte sich im Jahr 2004 trotz des immer schwierigeren wirtschaftlichen Umfeldes wieder deutlich besser als im Jahr 2003. Der Konzernjahresüberschuss stieg um 21 % auf 954 T€. Das seit dem Jahr 1994 für den Eifelhöhen-Klinik-Konzern erstellte Baetge-Rating erreichte mit 5,7 (Güteklasse BB) den bisher besten Wert.

Nicht zufrieden konnten wir damit sein, dass sich Ende Januar 2005 die langwierigen Verhandlungen mit der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH zerschlagen haben. Es war aber für alle Beteiligten nicht zumutbar, die Verhandlungen über den Zeitpunkt der diesjährigen Hauptversammlung hinauszuziehen. Somit mussten die von den Gremien der Eifelhöhen-Klinik AG gesetzten Fristen greifen, da bei einer Vorlage der noch fehlenden Geschäftsunterlagen zu einem späteren Zeitpunkt auch bei einem optimalen Verlauf der Verhandlungen die Übernahme der Anteile der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH nicht mehr rechtzeitig hätte erfolgen können.

Nicht geändert hat sich der bestehende Preisdruck der Kostenträger. Unsere Empfehlung zu einem wertanalytischen Einkauf von Rehaleistungen, der neben dem Preis auch die Qualität und die Menge der eingekauften Rehabilitationsleistungen mit einschließt, wird leider nur selten gehört. Aus Erfahrung, aber auch

aus der Rehabilitationswissenschaft wissen wir, dass sich Reha „lohnt“. Aus diesem Grund vertreten wir das Motto „Sparen mit der Rehabilitation, statt an der Rehabilitation“.

Wir sind der Auffassung, dass sich Qualität langfristig auszahlt und fokussieren uns auf die Behandlung schwerbetroffener Patienten. „Morgens Fango, abends Tango“ gibt es bei uns nicht.

Wir müssen beobachten, dass vielen Vertretern der Kostenträger nicht bewusst ist, dass – auch für neue Angebotsformen, beispielsweise die ambulante Rehabilitation aber auch die integrierte Versorgung – Investitionsmittel bereitgestellt werden müssen. Das eingesetzte Kapital muss sich angemessen verzinsen, sonst wird es dauerhaft nicht zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand hält an seiner moderaten Diversifikationsstrategie – weg von der einseitigen Abhängigkeit im Rehabilitationssektor – fest.

Angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen unseres Handelns gilt unser Dank dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Eifelhöhen-Klinik-Konzern zum Wohle der uns anvertrauten Patienten.

## Der Vorstand



Dr. h.c.(CHN) Arno Kuge



Dr. med. Markus-Michael Kuthmann





# Die Gremien der Eifelhöhen-Klinik AG

## Der Vorstand



von links: Arno Kuge, Markus-Michael KÜthmann

Dr. h.c.(CHN)

**Arno Kuge**  
(Vorsitzender)

Dr. med.

**Markus-Michael KÜthmann**

## Der Aufsichtsrat



von links: Karl Vermöhlen, Werner Severin, Wolfgang Wildmeister

**Werner Severin**  
(Vorsitzender)

**Karl Vermöhlen**  
(Stellvertretender Vorsitzender/  
Arbeitnehmervertreter)

Prof. Dr. med.  
**Wolfgang Wildmeister**





# Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die Geschäftsführung überwacht und beraten sowie seine Aufgaben nach Gesetz und Satzung wahrgenommen.


Im Mittelpunkt der fünf Aufsichtsratssitzungen standen die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns sowie Fragen im Zusammenhang mit der vorgesehenen, Anfang 2005 aber abgesagten Übernahme der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH.

Die Kölner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung Kurt Heller GmbH als von der Hauptversammlung gewählter Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat beauftragt, den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie die entsprechenden Lageberichte zu prüfen. Der Prüfungsauftrag erstreckte sich auch auf das vorhandene Risikofrüherkennungssystem und das interne Kontrollsystem. Daneben wurden die Informationspflichten des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2004, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Die mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Jahresabschlüsse und Lageberichte wurden in der Bilanzsitzung am 25. April 2005 mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen und den Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre qualifizierte und engagierte Arbeit im abgelaufenen Jahr.



Werner Severin  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Bericht zum Deutschen Corporate Governance Kodex

## **Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Eifelhöhen-Klinik Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

Die Eifelhöhen-Klinik AG wendet die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ an. Dabei gelten die nachstehend aufgeführten Ausnahmen:

Zu Ziffer:

- 2.3.4 Aus Kostengründen erfolgt keine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet).
- 3.8 Es besteht eine D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ohne Selbstbehalt.
- 4.2.3 Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen.

- 4.2.4 Die Angabe der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgt summarisch und ist nicht weiter aufgeteilt.
- 5.3 Solange der Aufsichtsrat nur aus 3 Mitgliedern besteht, wird auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.
- 5.4.5 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt fest.
- 6.8 Die Veröffentlichungen der Eifelhöhen-Klinik AG erfolgen nahezu ausschließlich in deutscher Sprache.
- 7.1.1 Die Rechnungslegung erfolgt, solange gesetzlich zulässig, ausschließlich nach HGB.
- 7.1.2 Der Konzernabschluss ist binnen einen halben Jahres nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich.

Bonn, den 01.03.2005  
Eifelhöhen-Klinik AG  
Der Vorstand  
Der Aufsichtsrat



## Medizinischer Bericht

Mit der Implementierung des Gesundheitsreformgesetzes im Jahre 2004 wurden seitens des Gesetzgebers die Grundlagen geschaffen, die stationäre und ambulante Behandlung von Kranken stärker zu integrieren und die Beteiligten im Gesundheitswesen aufgefordert, Vertragsmodelle zu entwickeln.

Die bisherige zentrale Rolle der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Genehmigung alternativer Vertragsformen wurde beschnitten und auch die Krankenkassen sind jetzt nicht mehr verpflichtet, einheitliche und gemeinsame Verträge abzuschließen, d.h. es können im Rahmen der Integrierten Versorgung individuelle Vertragspartner zu einer koordinierten Behandlungsabgabe und einer gemeinsamen Abrechnungseinheit zusammenfinden.

Um entsprechende Leistungsanreize zu setzen, wurden dafür im Jahre 2004 jeweils 1% des bisherigen Krankenhaus- und Ärztebudgets, ca. 650 Mio. € einbehalten, um die Integrierte Versorgung (IV) zu finanzieren.

Als Ergebnis dieser Maßnahme sind im Jahre 2004 bis zum 4. Quartal ca. 250 integrierte Versorgungsverträge zwischen Leistungserbringern und Krankenkassen bundesweit abgeschlossen worden. Hauptsächlich haben diese Verträge die Endoprothetik (Gelenkersatz) und die kardiologische Behandlung als Inhalt.

Wesentlich ist bei integrierten Versorgungsverträgen – neben der Preisfindung – die Definition der Schnittstellen zwischen den einzelnen Leistungserbringern, d.h. zwischen Akutkrankenhaus, Rehabilitationsklinik



und ggf. ambulanter Nachsorgeeinrichtung und die Verwirklichung der regionalen Vernetzung zum Ausbau einer patientennahen Versorgung.

Bei der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung der IV-Verträge bestehen zurzeit noch ungeklärte Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, so sind z.B. die Haftung und die einvernehmliche Erstellung von medizinischen Leitlinien während der einzelnen Behandlungsabschnitte – grundlegende Voraussetzungen für einen Vertragsabschluss – noch nicht generell verbindlich inhaltlich und rechtlich geklärt.

Darüber hinaus zeigt sich, dass in einer Vielzahl von Verträgen die Integrierte Versorgung eher im Sinne von Komplexfallpauschalen vereinbart wird („Discount-Preise“) und die Kostenträger den Wettbewerb um die Patienten primär zur Kostensenkung für sich nutzen.

Trotz dieser und anderer Probleme hat sich die Eifelhöhen-Klinik AG entschlossen, an integrierten Versorgungsverträgen im beschränkten Umfang teilzunehmen, da aus Sicht der Eifelhöhen-Klinik AG neben den Risiken der Integrierten Versorgung auch Chancen für das Unternehmen durch eine aktive Teilnahme an der allgemeinen Entwicklung dieser Vertragsform bestehen.

### **Status der Integrierten Versorgung (IV) im Eifelhöhen-Klinik-Konzern**

a) Mit Wirkung vom 01.10.2004 hat die Kaiser-Karl-Klinik/Eifelhöhen-Klinik einen Vertrag zur Integrierten Versorgung nach § 140 b SGB V mit der Barmer Ersatzkasse/ Landesgeschäftsstelle Nordrhein, dem Gemeinschaftskrankenhaus Bonn und dem Bonner Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH mit der Indikation Endoprothetik geschlossen.

Durch die Kooperation von Regionalakutkrankenhäusern mit der Kaiser-Karl-Klinik, der Eifelhöhen-Klinik und einer ambulanten Nachsorgeeinrichtung in Bonn erfolgt eine verbesserte präoperative Einstellung des Patienten sowie insgesamt eine verbesserte Steuerung der Behandlungsinhalte.

An der Integrierten Versorgung können alle Versicherten der Barmer Ersatzkasse teilnehmen, wenn u. a. folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Der behandelnde Arzt eines Krankenhauses hat eine durch vorausgegangene Diagnostik begründete Indikation für eine Behandlung gestellt.
- Eine Prüfung der medizinischen Notwendigkeit der Behandlung ist gemäß Vertrag zwischen den Vertragspartnern erfolgt.
- Der Patient hat der Teilnahme zugestimmt.

Hervorzuheben ist, dass aufgrund der hohen Behandlungsqualität in den Rehabilitationseinrichtungen der Eifelhöhen-Klinik AG und den Erfahrungen in den Einrichtungen der beteiligten Vertragspartner eine zehnjährige Gewährleistungsfrist vereinbart werden konnte.

Mit diesem Vertrag ist die frühe Teilnahme des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns an diesem Aspekt der gesundheitspolitischen Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in Deutschland gewährleistet, gleichzeitig können weitere Erfahrungen, z.B. bei der Ausgestaltung der medizinischen Leitlinien, in den nächsten Jahren gesammelt werden.

b) Die Entwicklung der Integrierten Versorgung im Bereich der neurologischen Indikationen ist aufgrund des komplexen Krankheitsbildes und der oftmals vorliegenden Begleiterkrankungen in der Bundesrepublik erst in den Anfängen. Aufgrund der hohen initialen Behandlungskosten – speziell bei der Frührehabilitation – und der Folgekosten wird auch die integrierte neurologische Versorgung in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Bereich Ostwestfalen-Lippe werden daher zurzeit Verhandlungen mit einzelnen interessierten Kostenträgern und Akutkrankenhäusern für die Indikation Schlaganfall geführt. Eine abschließende Bewertung der inhaltlich und wirtschaftlich zu erreichenden Ver-



tragsbedingungen und ggf. ein Vertragsabschluss ist für das Jahr 2005 geplant.

Im Rahmen dieser Verhandlungen wird gleichzeitig eine Teilnahme an der Entwicklung eines nationalen integrierten Versorgungsmodells für die Schlaganfallversorgung mit zertifizierter Qualität (Modellprojekt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe) angestrebt.

- c) Schwierig bleibt weiterhin die Abgrenzung und Definition der Frührehabilitation bei neurologischen Erkrankungen mit Bezug auf das neu geschaffene DRG-System, d.h. der Abrechnung nach Diagnosegruppen.

Das größte Problem ist hierbei die Zuordnung der Verweildauer während der einzelnen Krankheitsphasen in den verschiedenen Versorgungssegmenten. Ab 2005 stehen hierfür neu geschaffene Komplextherapiedefinitionen im DRG-System für die Akutkrankenhäuser ergänzend zur Verfügung. Es

bleibt abzuwarten, welche weiteren Effekte dadurch in der stationären Rehabilitation ausgelöst werden. Die bislang gemachten Erfahrungen mit den DRG's zeigten im Jahre 2004 erste Auswirkungen auf die Rehabilitationskliniken der Eifelhöhen-Klinik AG durch eine Verkürzung der Verweildauer für einzelne Patientengruppen und einen erhöhten Organisationsdruck bei der Verbesserung der Schnittstelle zwischen Akutkrankenhaus, Rehabilitationseinrichtung und ggf. nachgeordneter ambulanter Rehabilitation, teilweise auch die verstärkte Zuweisung von Problempatienten durch die Akutkrankenhäuser.

Ziel der Eifelhöhen-Klinik AG ist es daher, weiterhin differenzierte Informationen über die behandelten Patienten zu dokumentieren, um eine verbesserte Position bei der Verhandlung über die leistungsgerechte Zuordnung von medizinischen und therapeutischen Inhalten und damit für die Erlösvergütung zu erhalten und eine weitere wesentliche Grundlage für die Optimierung der Organisation innerbetrieblicher Prozesse zu schaffen.



Die Implementierung einer differenzierten standardisierten Erfassung des individuellen Patientenstatus mittels EDV wurde daher konsequent fortgeführt.

Neben der Aatalklinik Wünnenberg GmbH findet seit dem 4. Quartal 2004 in der Neurologie, Orthopädie und auf der Intermediate Care Station der Eifelhöhen-Klinik eine kontinuierliche PC-gestützte Datenerfassung dieser Patienten statt.

In 2005 ist die vollständige Implementierung dieser Dokumentation auch in der Kaiser-Karl-Klinik und für die internistischen Patienten der Eifelhöhen-Klinik vorgesehen, so dass dann zeitnah Informationsmöglichkeiten über den Zustand der Patienten bei Einweisung, Behandlung und Entlassung für Verwaltung und behandelnde Ärzte bzw. Therapeuten kontinuierlich zur Verfügung stehen. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden dabei selbstverständlich im vollen Umfang beachtet.

Auch im Jahre 2004 wurden durch die Eifelhöhen-Klinik AG umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen und Weiterbildung für die medizinischen, therapeutischen und administrativen Mitarbeiter ermöglicht. Hierbei ist im medizinischen und therapeutischen Bereich das Konzept der Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams von Spezialisten aus den verschiedenen Fachgebieten bei der Behandlung einzelner Patienten kontinuierlich weiterverfolgt worden.

Der medizinische Qualitätsbericht der Eifelhöhen-Klinik in Marmagen für das Jahr 2003 wurde im Oktober 2004 erstmals im Internet zur Verfügung gestellt.



# Lagebericht des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns und der Eifelhöhen-Klinik AG

## **Gesamtwirtschaftliche Situation und Branchenentwicklung**

Im Jahr 2004 wuchs die Volkswirtschaft mit geringen Wachstumsraten.

Das Statistische Bundesamt stellte im Februar 2005 fest, dass sich das Bruttoinlandsprodukt von 1.985,20 Mrd. € um 1,56 % auf 2.016,10 Mrd. € in den Jahren 2003 und 2004 entwickelt hat.

Das Statistische Bundesamt nahm im März 2005 zur Gesundheitsentwicklung im Jahr 2003 Stellung. Es wurden im Jahr 2003 insgesamt 239,7 Mrd. € bzw. 11,3 % des Bruttoinlandsprodukts für Gesundheit aufgewendet. Die Steigerungsrate der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr betrug 2 %. Pro Bundesbürger wurden rechnerisch 2.900,- € ausgegeben (2002: 2.850,- €). Die Auswirkungen der Gesundheitsreform des Jahres 2004 sind statistisch noch nicht erfasst. Daten zur Entwicklung des Jahres 2004 werden naturgemäß erst im Jahr 2006 vorgelegt.

Die gesetzliche Krankenkasse trug im Jahr 2003 57 % der Gesundheitsausgaben. Die privaten Haushalte zahlten 29,4 Mrd. € bzw. 12 % der Gesamtaufwendungen.

Die Aufwendungen der privaten Versicherungen nahmen mit 4,5 % am stärksten auf 20,6 Mrd. € bzw. 9 % der Ausgaben zu.

Für Arzneimittel, Verbandsmittel, Hilfsmittel, Zahnersatz sowie sonstigen medizinischen Bedarf und ärztliche Leistungen wurde insgesamt am meisten aufgewendet. Die Sachaufwendungen lagen bei 64,1 Mrd. € bzw. 27 %, für ärztliche Leistungen wurden 62,3 Mrd. € verausgabt, was 26 % der Gesundheitsausgaben entspricht.

Am stärksten wuchsen die Ausgaben für Zahnersatz mit 5,2 % und die Ausgaben für Verwaltungsleistungen der Krankenversicherungen um 4 %. An der Finanzierung der Gesundheitsausgaben waren im Jahr 2003 die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck mit 48 %, die Arbeitgeber mit 38 % und die öffentlichen Haushalte mit 14 % beteiligt.

Die Ausgaben für die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen stagnierten in den Jahren 2001 bis 2003. Sie dürften im Jahr 2004 deutschlandweit zurückgegangen sein.



## Gesundheitsausgaben nach Einrichtungen in Mio. EURO

Gegenstand der Nachweisung	2003	2002	2001
Einrichtungen insgesamt	239.703	234.967	227.788
Gesundheitsschutz	4.520	4.410	4.207
öffentlicher Gesundheitsdienst	2.082	2.082	1.990
sonstige Einrichtungen	2.438	2.382	2.218
ambulante Einrichtungen	111.896	108.542	105.380
Arztpraxen	32.474	31.530	30.804
Zahnarztpraxen	15.120	14.797	14.844
Praxen sonstiger med. Berufe	6.313	6.008	5.399
Apotheken	33.048	32.275	30.981
Gesundheitshandwerk/-einzelhandel	17.322	16.487	16.172
ambulante Pflege	6.375	6.257	6.054
sonstige Einrichtungen	1.244	1.187	1.126
stationäre/teilstationäre Einrichtungen	91.027	90.031	87.578
Krankenhäuser	64.688	64.126	62.249
Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen	7.558	7.581	7.563
stationäre/teilstationäre Pflege	17.194	16.809	16.320
berufliche/soziale Rehabilitation	1.586	1.516	1.445
Krankentransporte/Rettungsdienste	2.452	2.339	2.195
Verwaltung	14.166	13.623	12.862
sonstige Einrichtungen und private Haushalte	9.059	8.964	8.640
Ausland	419	443	406
Investitionen	6.163	6.614	6.519
<b>Gesamtgesundheitsausgaben (OECD)</b>	<b>235.324</b>	<b>230.592</b>	<b>223.689</b>
<b>laufende Gesundheitsausgaben (OECD)</b>	<b>229.161</b>	<b>223.978</b>	<b>217.169</b>
<b>Einkommensleistungen</b>	<b>65.264</b>	<b>67.425</b>	<b>67.687</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland, Stand 15. März 2005



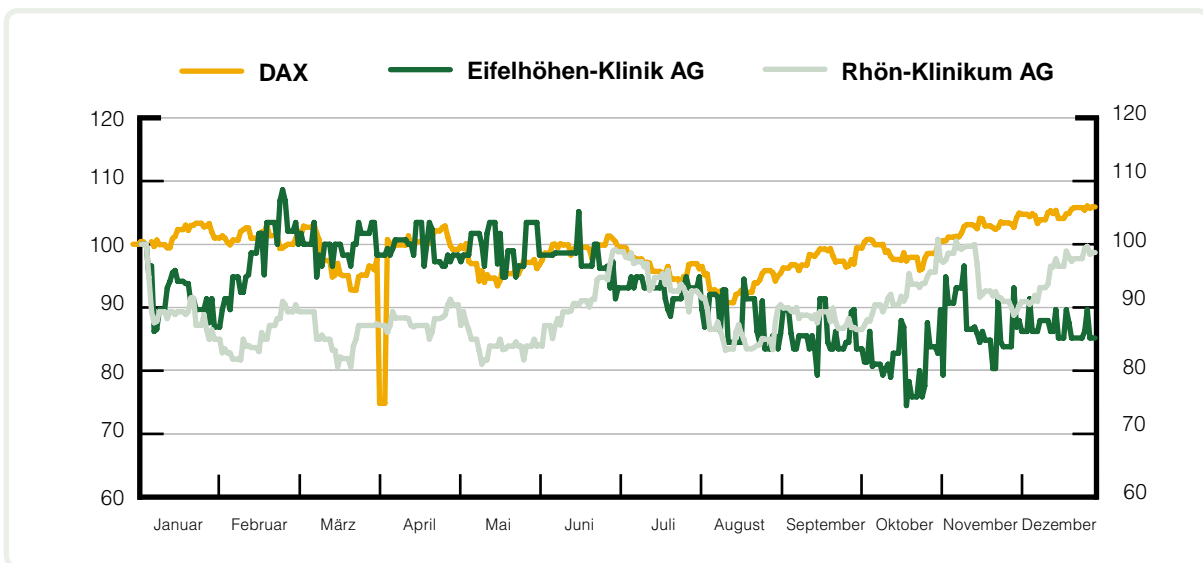


# Die Eifelhöhen-Klinik-Aktie

	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
Kurs am 31.12.	2,47	3,00	3,68	4,20	4,50	3,70	4,09	3,48	5,88	13,55
DVFA-Ergebnis pro Aktie	0,24	0,14	0,41	0,46	0,38	0,38	-0,24	-0,70	-0,47	0,41
Dividende pro Aktie	0,07	0,06	0,12	0,18	0,16	0,14	0,00	0,00	0,00	0,36
Kurs-Gewinn-Verhältnis	8,0	12,0	7,5	7,0	9,4	10,0	-37,2	-3,2	-4,0	33,0

umgerechnet auf Stückaktien und Euro

## Entwicklungen im Jahr 2004



Quelle: Commerzbank, Düsseldorf

Der Kurs der Eifelhöhen-Klinik-Aktie war im Jahr 2004 durch die Haltung der Anleger bezüglich der Verhandlungen mit der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH geprägt. Jetzt, nachdem im Jahr 2005 bekannt gegeben wurde, dass die Verhandlungen mit der Neue Pergamon beendet sind, stieg der Kurs signifikant, z. T. auch über 3,- €.

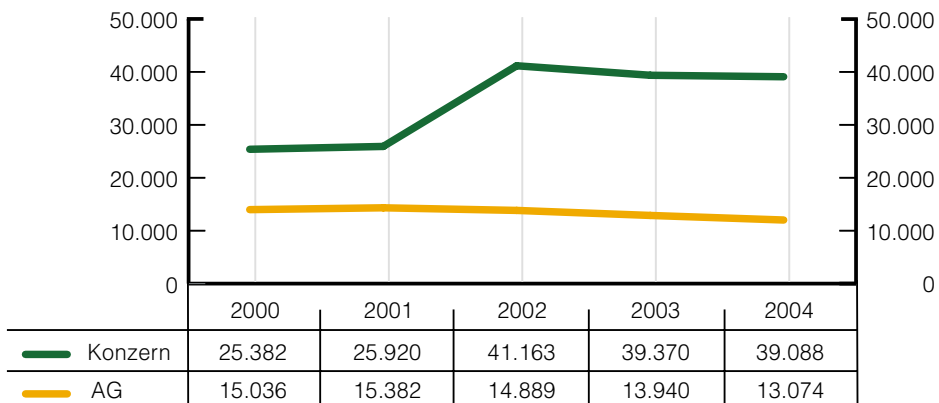
Im Jahr 2004 betrug der tagesdurchschnittliche Umsatz 1.347 Aktien und war damit höher als im Jahr 2003.

Meldepflichtige Entwicklungen in der Aktionärsstruktur der Eifelhöhen-Klinik AG wurden dem Vorstand im Jahr 2004 nicht mitgeteilt. Mit Hinweis auf die hierzu im Anhang unter D. Sonstige Angaben dargestellten Sachverhalte bleibt festzustellen, dass es in 2005 lediglich zu marginalen Veränderungen bezogen auf die Mehrheitsverhältnisse gekommen ist.



# Umsatzanalyse

## Umsatzentwicklung in T€

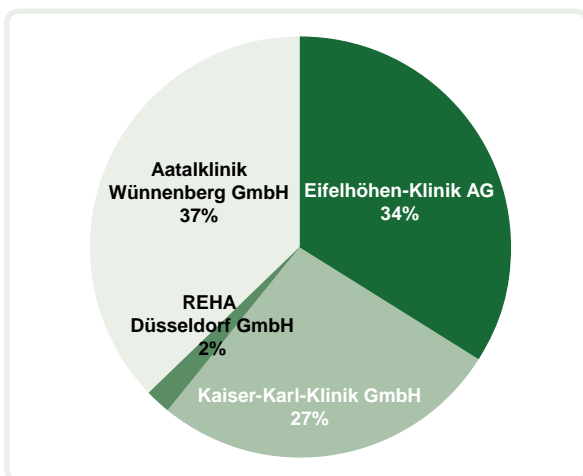


Entsprechend der Branchenentwicklung ging der Konzernumsatz von 39.370 T€ im Jahr 2003 auf 39.088 T€ im Jahr 2004 um 282 T€, mithin 0,7 % zurück. Während die Umsätze in der Eifelhöhen-Klinik aufgrund der geringeren Belegung rückläufig waren, waren die Umsatzentwicklungen in der Kaiser-Karl-Klinik und in

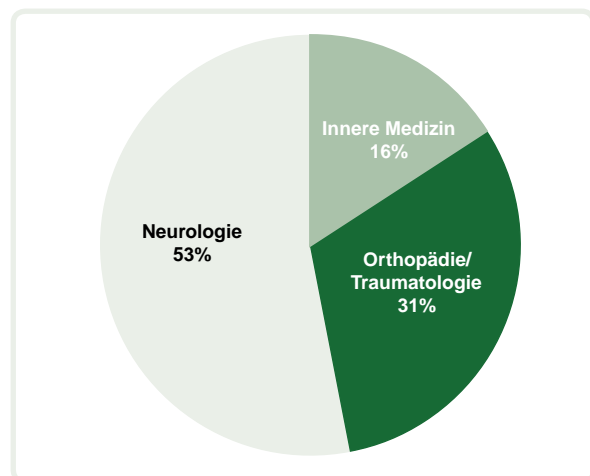
der Aatalklinik bei leicht gestiegenen Umsätzen in der REHA Düsseldorf positiv.

Der Anteil der Umsätze in der Neurologie stieg im Jahr 2004 auf 53 %.

## Umsatz im Eifelhöhen-Klinik-Konzern 2004



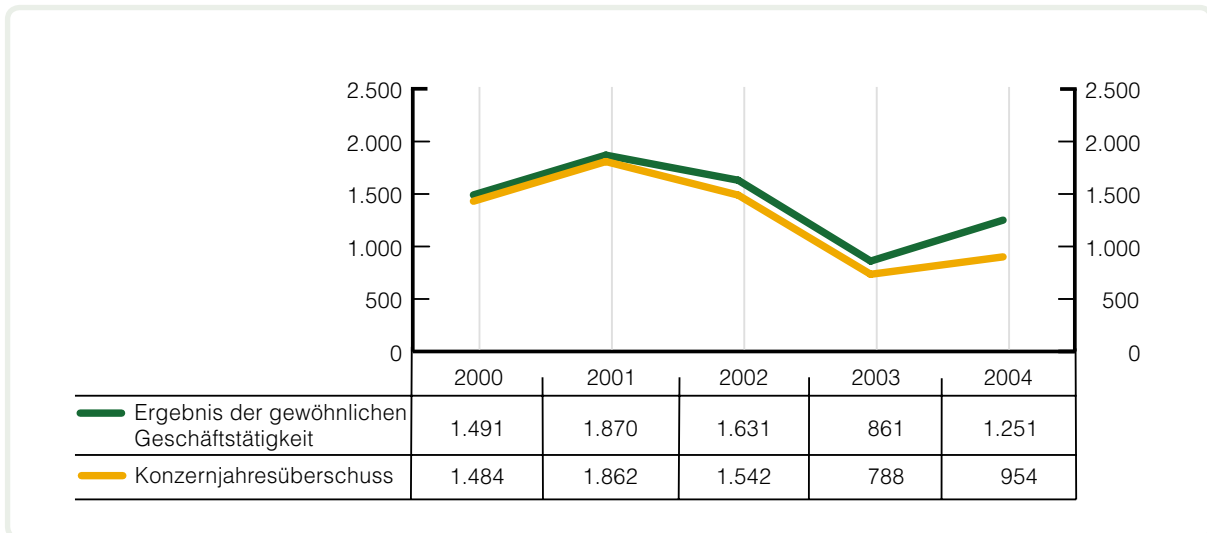
## Aufteilung der stationären Behandlungserlöse nach Fachabteilungen im Jahr 2004





# Ergebnisanalyse

## Entwicklung des Konzernergebnisses in T€



Der Konzernüberschuss des Jahres 2004 in Höhe von 954 T€ entsprach einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 21,1 %.

Erfreulich waren die positiven Ergebnisentwicklungen der Kaiser-Karl-Klinik und der Aatalklinik.

Der Break-Even in der Eifelhöhen-Klinik konnte gegenüber dem Jahr 2003 drastisch gesenkt werden. Die

Belegungsentwicklung war aufgrund Belegungs- und Kostendrucks einiger Kostenträger rückläufig. Die durchgeführten Maßnahmen zur Kostenreduktion reichten deshalb lediglich, den Ergebnisrückgang in Grenzen zu halten.

Das EBITDA verbesserte sich leicht um 2,9 % von 4.348 T€ im Jahr 2003 auf 4.473 T€ im Jahr 2004.

<b>Konzernergebnis nach DVFA/SG</b>	<b>2004</b> in T€	<b>2003</b> in T€
Konzernjahresüberschuss	954	788
latente Steuern aus der Ausnutzung von Verlustvorträgen	-97	-220
Ergebnis nach Steuern	857	568
sonstige Korrekturen nach DVFA/SG	-115	-124
<b>Konzernergebnis nach DVFA/SG</b>	<b>742</b>	<b>444</b>
<b>Aktienbestand 3.120.000 Stück</b>		
<b>DVFA/SG Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,24</b>	<b>0,14</b>
<b>Konzernjahresüberschuss je Aktie in Euro</b>	<b>0,31</b>	<b>0,25</b>



## Renditekennziffern

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	in %	in %
Eigenkapitalrentabilität	8,0	5,7
Gesamtkapitalrentabilität	5,7	5,0

## Ertragslage der Eifelhöhen-Klinik AG

Der Jahresüberschuss ging um 19,4 % von 454 T€ im Jahr 2003 auf 366 T€ im Jahr 2004 zurück.

Die Erlöse aus Patientenbehandlung fielen aufgrund verringerter Fallzahlen und Belegung um 6,2 % von 13.940 T€ im Jahr 2003 auf 13.074 T€ im Jahr 2004 zurück.

Die betrieblichen Aufwendungen konnten um 5,3 % gesenkt werden, weshalb das Betriebsergebnis lediglich um 43 T€ auf -568 T€ im Jahr 2004 sank.

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 493 T€, hauptsächlich durch die deutliche Gewinnsteigerung bei der Kaiser-Karl-Klinik GmbH. Das neutrale Ergebnis ging um 518 T€ zurück, weil Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der REHA Düsseldorf GmbH erforderlich waren.

Aufgrund eines deutlich verbesserten Beteiligungsergebnisses und bei gleichzeitigem Rückgang des neutralen Ergebnisses ist der Jahresüberschuss um 88 T€ zurückgegangen.

	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	T€	T€	T€	%
Gesamtleistung (I)	14.324	15.194	-870	-5,7
betriebliche Aufwendungen (II)	14.892	15.719	-827	-5,3
<b>Betriebsergebnis (III = I ./. II)</b>	<b>-568</b>	<b>-525</b>	<b>-43</b>	<b>8,2</b>
Beteiligungsergebnis	1.565	1.072	493	46,0
Zinsertrag/-aufwand (Saldo)	-119	-151	32	-21,2
<b>ordentliches Unternehmens- ergebnis</b>	<b>878</b>	<b>396</b>	<b>482</b>	<b>&gt;100</b>
neutrales Ergebnis	-421	97	-518	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	91	39	52	>100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>366</b>	<b>454</b>	<b>-88</b>	<b>-19,4</b>



# Finanzanlagenrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns (nach DRS 2)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von 2.619 T€ im Jahr 2003 auf 3.513 T€ im Jahr 2004 um 34 %.

Im Wesentlichen war diese Entwicklung durch einen gestiegenen Jahresüberschuss und durch eine Zunahme der Rückstellungen geprägt.

	<b>2004</b> in T€	<b>2003</b> in T€
Jahresüberschuss	954	788
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.903	1.992
+././. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	878	70
././+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18	-37
././+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	282	386
+././. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-522	-580
<b>Cashflow nach DRS 2</b>	<b>3.513</b>	<b>2.619</b>



# Vermögenslage des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Das Anlagevermögen sank durch planmäßige Abschreibungen von 39.657 T€ im Jahr 2003 auf 38.384 T€ im Jahr 2004 um 3,2 %.

Die Eigenkapitalquote konnte von 31,1 % im Jahr 2003 auf 33,6 % im Jahr 2004 gesteigert werden. Während

sich das kurzfristige Fremdkapital nur geringfügig veränderte, sank das mittel- und langfristige Fremdkapital innerhalb eines Jahres durch planmäßige Tilgungen um 2.069 T€ auf 23.202 T€ im Jahr 2004. Dieser Rückgang entsprach 8,2 %.

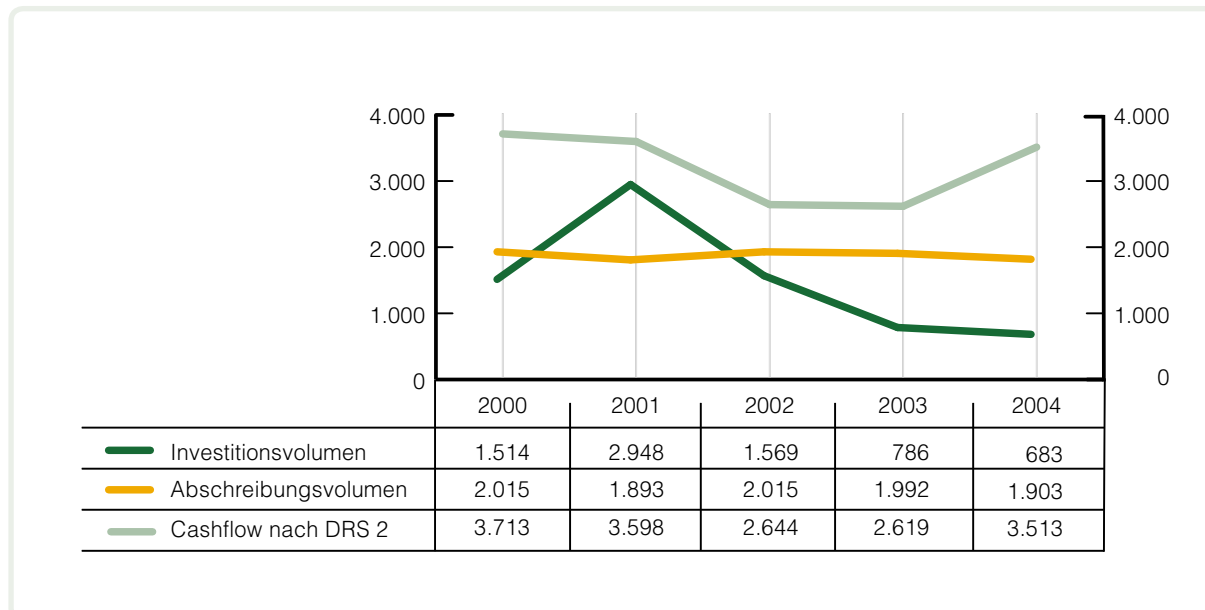
## Wesentliche Bilanzzahlen des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns in Mio. €

	2004	2003	2002	2001
Sachanlagen	38,24	39,50	40,75	41,34
Finanzanlagen	0,00	0,02	0,02	0,02
Eigenkapital	15,23	14,47	14,05	16,54
mittel- u. langfristiges Fremdkapital	23,20	25,27	26,79	25,11
kurzfristiges Fremdkapital	6,90	6,78	8,06	5,29
Bilanzsumme	45,40	46,58	48,97	46,96

# Investitionen im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Die Investitionen gingen um 103 T€ von 786 T€ im Jahr 2003 auf 683 T€ im Jahr 2004 zurück.

## Abschreibungen, Investitionen, Cashflow nach DRS 2 in T€





# Personalentwicklung im Eifelhöhen-Klinik-Konzern

## Personalentwicklung in Vollkräften

	2004	2003	2002
Eifelhöhen-Klinik AG	241	262	272
Kaiser-Karl-Klinik GmbH	112	115	114
REHA Düsseldorf GmbH	22	22	31
Aataklinik Wünnenberg GmbH	188	195	201
Aataklinik Wünnenberg Pflege GmbH	15	15	11
<b>Konzern</b>	<b>578</b>	<b>609</b>	<b>629</b>

Durchschnittsbestand, ermittelt gem. § 265 Abs. 5 HGB

Entsprechend der Belegungs- und Fallzahlentwicklung in den Einrichtungen war die Personalentwicklung – insbesondere in der Eifelhöhen-Klinik – rückläufig. Es wurden keine betriebsbedingten Kündigungen ausge-

sprochen, sondern die natürliche Fluktuation genutzt. Beim notwendigen Personalabbau wurde Wert darauf gelegt, dass die Leistungsfähigkeit der Kliniken nicht eingeschränkt wird.

## Mitarbeiterstatistik Eifelhöhen-Klinik-Konzern im Jahresdurchschnitt

	2004	2003
Ärztlicher Dienst	43	46
Psychologen	8	8
Pflegedienst	184	192
KG / Physiotherapie	135	142
Schreibkräfte / Sekretärinnen	16	16
Med. Technischer Dienst	14	15
Hauswirtschaft	30	34
Service / Wirtschaftsdienst	66	69
Technischer Dienst	16	16
Verwaltungsdienst*	62	66
Sonderdienst	4	5
<b>Gesamtsumme</b>	<b>578</b>	<b>609</b>

\* inkl. Pforten- und Rezeptionsdienste



# Risikobericht

Das EDV-gestützte Risikomanagementsystem der Eifelhöhen-Klinik AG wurde auch im Jahr 2004 ergänzend fortgeschrieben.

Je nach Eintrittswahrscheinlichkeit können die Ereignisse vorstellbar sein oder sehr häufig auftreten. Diese Kriterien lassen sich entsprechend kombinieren.

Die vorhandenen betrieblichen Risiken sind nach Schadensausmaß von unbedeutend bis existenzbedrohend gegliedert.

## Risikobewertung:

Schadensausmaß p.a.	Eintrittswahrscheinlichkeit				
	unvorstellbar	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
unbedeutend	vernachlässigbar	vernachlässigbar	gering	gering	mittel
gering	vernachlässigbar	gering	gering	mittel	mittel
tragbar	gering	mittel	mittel	mittel	hoch
hoch	mittel	mittel	hoch	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend	mittel	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch

## Erläuterung der Risikobewertung:

Schadensausmaß p.a.			Eintrittswahrscheinlichkeit	
1	unbedeutend	bis € 10.000,--	unvorstellbar	seltener als 1 x in 100 Jahren
2	gering	bis € 25.000,--	niedrig	1 x in 10 Jahren
3	tragbar	bis € 250.000,--	mittel	1 x pro Jahr
4	hoch	bis € 1.000.000,--	hoch	mehrmals jährlich
5	existenzbedrohend	deutlich über € 1.000.000,--	sehr hoch	monatlich





Ziel der Gesellschaft ist es, durch vollständige Erfassung und regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren.

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche zentral abgesichert werden.

Die Zinsänderungsrisiken für bestehende Kreditverpflichtungen sind durch mittel- bzw. langfristige Zinsicherungsgeschäfte abgedeckt.

Wesentliches Risiko ist, dass aufgrund von Substitutionskonkurrenz zurückgehender Fallzahlen in den Kliniken und

zusätzlichem Preisdruck der Kostenträger sich tendenziell die Erlössituation in der stationären Rehabilitation verschlechtert. Diesem Risiko wird durch konsequenten Kostenabbau, der dem notwendigen Kapazitätsabbau in den betroffenen Kliniken folgt, begegnet.

Zusätzlich werden innerhalb der Kliniken neue Geschäftsfelder, insbesondere in der Kurzzeitpflege erschlossen.

Die Wachstumsanstrengungen bleiben darauf gerichtet, zusätzliche Standbeine außerhalb der Rehabilitation zu gewinnen, um die bestehende Branchen- und Konjunkturabhängigkeit zu reduzieren.

## Nachtragsbericht

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2005 läuft auch aufgrund der mäßigen Konjunktorentwicklung nach wie vor schleppend.

Am 01.02.2005 wurden die Verhandlungen zur Übernahme der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH aufgrund nicht rechtzeitig vorgelegter Unterlagen beendet.

Mit Meldung vom 22.03.2005 wurden der Gesellschaft meldepflichtige Veränderungen in der Aktionärsstruktur gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt: Herr Othmar Furch, Voltlage, hat die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG überschritten und die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 26,4 %.

Dies entspricht 824.041 Stimmen. Diese Anteile enthalten 39.084 Stimmrechte (1,25 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG, sowie 459.364 Stimmrechte (14,72 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Frau Jutta Furch, Voltlage, hat mitgeteilt, dass sie am 16.11.2004 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG unterschritten habe und die Höhe ihres Stimmrechtsanteils nunmehr 0 % betrage.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.



# Ausblick

Aufgrund der zum Teil rückläufigen Belegungsentwicklung in den Kliniken ist im Jahr 2005 mit keinem höheren Konzernüberschuss als im Jahr 2004 zu rechnen. Über laufende Akquisitionsprojekte wird gegebenenfalls berichtet.

Insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung der REHA Düsseldorf und der Eifelhöhen-Klinik wird im Fokus der Vorstandsaktivitäten liegen.



# Jahresabschluss 2004

<b>Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns</b>	<b>26</b>
<b>Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG</b>	<b>28</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns</b>	<b>30</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG</b>	<b>31</b>
<b>Anhang</b>	<b>32</b>
Anlagenspiegel des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns	36
Anlagenspiegel der Eifelhöhen-Klinik AG	38
Kapitalflussrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns	46
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>53</b>

# Bilanz des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

## AKTIVSEITE

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	140.266,00	145.006,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	36.117.652,64	37.022.236,64
2. technische Anlagen und Maschinen	4,00	4,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.091.596,95	2.457.033,03
4. geleistete Anzahlungen	32.696,04	18.148,82
	<u>38.241.949,63</u>	<u>39.497.422,49</u>
III. Finanzanlagen		
- Beteiligungen	2.302,00	15.202,00
	(38.384.517,63)	(39.657.630,49)
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	235.303,54	254.813,19
2. noch nicht abgerechnete Leistungen	788.724,07	933.913,69
	<u>1.024.027,61</u>	<u>1.188.726,88</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.482.584,76	3.479.568,30
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.407.013,78	1.521.567,53
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.207.295,33 (Vorjahr: € 1.050.201,03)		
	<u>4.889.598,54</u>	<u>5.001.135,83</u>
III. Wertpapiere		
- eigene Anteile	4.940,00	6.064,80
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	939.241,58	564.573,18
	(6.857.807,73)	(6.760.500,69)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	156.749,76	162.747,16
	<u>45.399.075,12</u>	<u>46.580.878,34</u>

# PASSIVSEITE

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
2. Rücklage für eigene Anteile	4.940,00	6.064,80
3. andere Gewinnrücklagen	6.788.044,13	6.193.099,40
	<u>6.893.766,92</u>	<u>6.299.946,99</u>
IV. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	132.547,38	-43.408,32
V. Konzernbilanzgewinn	218.400,00	220.900,00
	(15.231.914,30)	(14.464.638,67)
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<u>228.733,00</u>	<u>234.612,00</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.199.875,00	1.225.414,00
2. Steuerrückstellungen	290.247,62	54.800,00
3. sonstige Rückstellungen	3.363.045,72	2.694.770,85
	<u>4.853.168,34</u>	<u>3.974.984,85</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.802.479,63	21.714.271,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700.162,51	739.789,66
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.508.167,15	5.385.234,31
davon aus Steuern: € 281.478,14		
(Vorjahr: € 281.181,95)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 480.424,26		
(Vorjahr: € 494.135,90)		
	<u>25.010.809,29</u>	<u>27.839.294,98</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>74.450,19</u>	<u>67.347,84</u>
	<u>45.399.075,12</u>	<u>46.580.878,34</u>

# Bilanz der Eifelhöhen-Klinik AG

## AKTIVSEITE

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.877,00	16.983,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	10.681.063,84	11.175.087,84
2. technische Anlagen und Maschinen	4,00	4,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	939.749,00	1.064.238,00
- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	18.148,82
	<u>11.620.816,84</u>	<u>12.257.478,66</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.934.119,77	7.934.119,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.089.486,90	2.416.874,83
- Beteiligungen	0,00	14.702,00
3. sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	1.802,00	0,00
	<u>10.025.408,67</u>	<u>10.365.696,60</u>
	(21.660.102,51)	(22.640.158,26)
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169.580,19	176.304,42
2. noch nicht abgerechnete Leistungen	438.446,49	537.865,22
	<u>608.026,68</u>	<u>714.169,64</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.117.246,08	992.618,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.205.176,77	3.009.072,97
3. sonstige Vermögensgegenstände	678.366,78	628.710,05
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 606.249,00 (Vorjahr: € 558.603,00)		
	<u>6.000.789,63</u>	<u>4.630.401,99</u>
III. Wertpapiere		
- eigene Anteile	4.940,00	6.064,80
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59.262,02	59.845,98
	(6.673.018,33)	(5.410.482,41)
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
- sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	81.256,20	67.421,67
	<u>28.414.377,04</u>	<u>28.118.062,34</u>

# PASSIVSEITE

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.987.200,00	7.987.200,00
II. Kapitalrücklagen	3.239.765,40	3.239.765,40
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
2. Rücklage für eigene Anteile	4.940,00	6.064,80
3. andere Gewinnrücklagen	5.291.347,29	5.108.566,87
	5.397.070,08	5.215.414,46
IV. Bilanzgewinn	218.400,00	220.900,00
	(16.842.435,48)	(16.663.279,86)
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		
	228.733,00	234.612,00
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.199.875,00	1.225.414,00
2. Steuerrückstellungen	126.009,00	54.800,00
3. sonstige Rückstellungen	1.983.123,00	1.399.082,00
	3.309.007,00	2.679.296,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.612.086,99	4.839.030,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.724,94	288.635,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.024.924,00	735.374,18
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.127.213,03	2.675.649,29
davon aus Steuern: € 132.678,02		
(Vorjahr: € 123.353,37)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 191.669,37		
(Vorjahr: € 199.679,16)		
	8.019.948,96	8.538.688,60
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	14.252,60	2.185,88
	28.414.377,04	28.118.062,34

# Gewinn- und Verlustrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

	Euro	<b>2004</b> Euro	<b>2003</b> Euro
1. Umsatzerlöse		39.087.978,34	39.369.803,08
2. - Verminderung/ + Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-98.237,71	-237.379,18
- andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	6.733,48
3. sonstige betriebliche Erträge		2.394.308,44	2.561.743,93
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.302.899,32		3.308.622,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.766.897,71	5.069.797,03	1.712.192,89
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	19.364.123,32		20.038.795,44
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 89.648,68 (Vorjahr: € 212.991,42)	3.764.097,50	23.128.220,82	4.040.554,80
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.902.845,28	1.992.264,37
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.671.639,31	8.212.238,22
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.546,16	40.047,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.403.825,83	1.575.567,27
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.251.266,96	860.713,37
11. Steuern von Einkommen und Ertrag		255.369,53	31.442,60
12. sonstige Steuern		41.421,80	41.275,62
13. Konzernjahresüberschuss		954.475,63	787.995,15
14. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		-175.955,70	-100.110,65
- Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00	6.064,80
15. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		1.124,80	0,00
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		561.244,73	460.919,70
17. Konzernbilanzgewinn		218.400,00	220.900,00



# Gewinn- und Verlustrechnung der Eifelhöhen-Klinik AG

	Euro	<b>2004</b> Euro	<b>2003</b> Euro
1. Umsatzerlöse		13.074.001,38	13.940.178,46
2. - Verminderung/ + Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-99.418,73	-175.228,75
- andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	6.733,48
3. sonstige betriebliche Erträge		1.621.529,07	1.738.721,86
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.054.756,08		1.068.833,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	600.849,80	1.655.605,88	630.226,58
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.484.595,98		8.899.933,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.610.792,08		1.841.099,41
davon für Altersversorgung: € 65.586,76 (Vorjahr: € 193.606,10)		10.095.388,06	
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		778.177,50	831.172,78
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.054.049,88	2.666.390,20
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.970.377,45	1.599.296,61
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		340.612,35	303.412,66
davon aus verbundenen Unternehmen: € 336.686,95 (Vorjahr: € 298.588,76)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		405.000,00	527.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		460.152,49	454.162,91
davon an verbundene Unternehmen: € 72.900,79 (Vorjahr: € 36.020,26)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		458.727,71	494.295,78
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		90.702,00	38.812,00
14. sonstige Steuern		1.670,09	1.579,60
15. Jahresüberschuss		366.355,62	453.904,18
- Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		0,00	-6.064,80
16. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		1.124,80	0,00
17. Einstellung in Gewinnrücklagen		-149.080,42	-226.939,38
18. Bilanzgewinn		218.400,00	220.900,00

# Anhang

## zum Konzernabschluss und Jahresabschluss der Eifelhöhen-Klinik AG zum 31. Dezember 2004

### A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Eifelhöhen-Klinik AG sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes dargestellt.

Den Anhang der Eifelhöhen-Klinik AG und den Konzern-Anhang haben wir entsprechend der gesetzlichen Wahlmöglichkeit (§ 298 Abs. 3 HGB) zusammengefasst.

#### 1. Konsolidierungskreis

Neben der Eifelhöhen-Klinik AG als Konzernmuttergesellschaft sind die Tochterunternehmen GlobalMed GmbH, Kaiser-Karl-Klinik GmbH und REHA Düsseldorf GmbH sowie die Aatalklinik Wünnenberg GmbH mit zwei Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Es besteht ab dem Geschäftsjahr 2002 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft. Die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wird angewandt, so dass keine Offenlegung erfolgt.

Die Beteiligung an der Krankenhaus Wetter (Ruhr) GmbH gilt nicht mehr als assoziiertes Unternehmen (§ 311 Abs. 1 HGB), da mit Datum vom 19. März 2004 43 % der Anteile der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH veräußert wurden, so dass die Eifelhöhen-Klinik AG nur noch einen Anteil von 6 % hält.

- REHA Düsseldorf GmbH  
Sitz: Düsseldorf  
Direkte Beteiligungsquote: 100 %  
Stammkapital: € 25.000,—
- Aatalklinik Wünnenberg GmbH  
Sitz: Bad Wünnenberg  
Direkte Beteiligungsquote: 70 %  
Stammkapital: DM 100.000,— (= € 51.129,19)
- GSG Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH  
Sitz: Bad Wünnenberg  
Indirekte Beteiligung über Aatalklinik Wünnenberg GmbH: 100 %  
Stammkapital: DM 50.000,— (= € 25.564,60)
- Aatalklinik Wünnenberg Pflege GmbH  
Pflegestation „St. Antonius“  
Sitz: Bad Wünnenberg  
indirekte Beteiligung über Aatalklinik Wünnenberg GmbH: 100 %  
Stammkapital: € 25.000,—

Zum Eifelhöhen-Klinik-Konzern gehören folgende Gesellschaften:  
Konzernmuttergesellschaft:

- Eifelhöhen-Klinik AG  
Sitz: Bonn / Nettersheim-Marmagen  
Grundkapital: € 7.987.200,—

Vollkonsolidierte Unternehmen:

- GlobalMed GmbH  
Sitz: Nettersheim-Marmagen  
Direkte Beteiligungsquote: 100 %  
Stammkapital: DM 8.000.000,— (= € 4.090.335,05)

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Konzernmuttergesellschaft. Die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB wird angewandt, so dass keine Offenlegung erfolgt.

- Kaiser-Karl-Klinik GmbH  
Sitz: Nettersheim-Marmagen / Bonn  
Direkte Beteiligungsquote: 100 %  
Stammkapital: DM 3.000.000,— (= € 1.533.875,64)

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

Der EHK-Konzernabschluss ist entsprechend § 299 Abs. 1 HGB auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden.

Dies ist gleichfalls der Stichtag, auf den alle anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ihren Jahresabschluss aufgestellt haben.

Nachfolgende Konsolidierungsgrundsätze kamen zur Anwendung:

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Anschaffungswerte der Beteiligung an Tochterunternehmen mit den Buchwerten des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile verrechnet. Der sich hieraus ergebende aktive Mehrwert wurde gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit der Kapitalrücklage bzw. Gewinnrücklage verrechnet. Es handelt sich um einen Betrag von € 85.937,76 aus der Erstkonsolidierung der GlobalMed GmbH und um € 72.790,10 aus der Erstkonsolidierung der Kaiser-Karl-Klinik GmbH sowie um € 2.946,59 aus der Erstkonsolidierung der REHA Düsseldorf GmbH in 2001 und um € 2.996.335,38 aus der Erstkonsolidierung der Aatakllinik Wünnenberg GmbH in 2002.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

Konzerninterne Leistungen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen und sind für die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, sofern sie nicht als Bestandsveränderungen oder andere aktivierte Eigenleistungen auszuweisen sind. Diese Konsolidierungsmaßnahmen beinhalten auch die Verrechnung konzerninterner weiterbelasteter Verwaltungskosten. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Umsatz mit Dritten realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gemäß §§ 264 ff. HGB an, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB zur Anwendung kam.

Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet; soweit erforderlich, erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert. Der Ausweis erfolgt vollständig nach der direkten Bruttomethode gemäß § 268 Abs. 2 HGB.

Bei den Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Abschreibungen planmäßig unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Bei den zugegangenen Anlagegütern erfolgt die Abschreibung ab 2004 pro rata temporis.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die immateriellen Wirtschaftsgüter werden über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen bei Gebäuden werden über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren vorgenommen.

Nachträgliche Gebäudeum- und -anbauten werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Gebäudes abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der technischen Anlagen und Maschinen beträgt 5 bis 10 Jahre, bei anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre.

Die Finanzanlagen sind im Konzern- und in den Einzelabschlüssen mit den Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten bzw. dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder den jeweils niedrigeren Marktpreisen bewertet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden mit den Pflegesätzen bzw. entsprechenden Fallpauschalen angesetzt, die mit dem jeweiligen Kostenträger vertraglich vereinbart wurden. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde gebildet für verschiedene Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen aus Rückdeckungsversicherungsverträgen für die Altersversorgung ehemals leitender Angestellter werden zum Rückkaufwert angesetzt.

Der Sonderposten beinhaltet Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen für kirchliche Zuschüsse zum Neubau einer Kapelle, die zeitanteilig entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Kapelle aufgelöst werden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften auf Basis eines Zinsfußes von 6 % ermittelt ist; sie decken alle vertraglich zugesicherten Versorgungsleistungen ab.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **B. Angaben zur Bilanz**

### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung und Aufgliederung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Gegenstände des Sach- und Finanzanlagevermögens sind auf den folgenden Seiten in den Anlagenspiegeln - getrennt für den Eifelhöhen-Klinik-Konzern und die Eifelhöhen-Klinik AG - dargestellt.

Die Entwicklung der Abschreibungen im Geschäftsjahr ist aus den Darstellungen ebenfalls ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Konzern in Höhe von € 91.655,91 (EHK AG: € 27.934,40) gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Bezüglich der Zusammensetzung der Finanzanlagen verweisen wir auf die Aufstellung zum Anteilsbesitz (vorletzte Seite des Anhangs).

# Anlagenspiegel des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns zum 31. Dezember 2004

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>Stand 31.12.2004</b>
	<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Abgänge</b>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	422.114,47	24.027,27	0,00	0,00	446.141,74
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	53.842.634,14	176.501,46	0,00	0,00	54.019.135,60
2. technische Anlagen und Maschinen	153.788,19	0,00	0,00	0,00	153.788,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.790.327,77	449.453,52	0,00	372.777,41	10.867.003,88
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.148,82	32.696,04	0,00	18.148,82	32.696,04
	64.804.898,92	658.651,02	0,00	390.926,23	65.072.623,71
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14.700,00	0,00	-1.800,00	12.900,00	0,00
2. sonstige Beteiligungen	233.348,56	0,00	-233.348,56	0,00	0,00
3. sonstige Anteile an Kapitalgesellschaften	0,00	0,00	235.148,56	0,00	235.148,56
	248.048,56	0,00	0,00	12.900,00	235.148,56
<b>Summe Anlagevermögen</b>	65.475.061,95	682.678,29	0,00	403.826,23	65.753.914,01

<b>Stand</b> <b>1.1.2004</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abschreibungen</b>		<b>Stand</b> <b>31.12.2004</b>	<b>Buchwerte</b>	
		<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>		<b>Stand</b> <b>31.12.2004</b>	<b>Stand</b> <b>31.12.2003</b>
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
277.108,47	28.767,27	0,00	0,00	305.875,74	140.266,00	145.006,00
16.820.397,50	1.081.085,46	0,00	0,00	17.901.482,96	36.117.652,64	37.022.236,64
153.784,19	0,00	0,00	0,00	153.784,19	4,00	4,00
8.333.294,74	792.992,55	0,00	350.880,36	8.775.406,93	2.091.596,95	2.457.033,03
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.696,04	18.148,82
25.307.476,43	1.874.078,01	0,00	350.880,36	26.830.674,08	38.241.949,63	39.497.422,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.700,00
232.846,56	0,00	-232.846,56	0,00	0,00	0,00	502,00
0,00	0,00	232.846,56	0,00	232.846,56	2.302,00	0,00
232.846,56	0,00	0,00	0,00	232.846,56	2.302,00	15.202,00
25.817.431,46	1.902.845,28	0,00	350.880,36	27.369.396,38	38.384.517,63	39.657.630,49

# Anlagenspiegel der Eifelhöhen-Klinik AG zum 31. Dezember 2004

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				<b>Stand 31.12.2004</b>
	<b>Stand 1.1.2004</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Umbuchung</b>	<b>Abgänge</b>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	80.431,10	6.490,42	0,00	0,00	86.921,52
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	22.581.796,73	3.299,66	0,00	0,00	22.585.096,39
2. technische Anlagen und Maschinen	153.788,19	0,00	0,00	0,00	153.788,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.790.008,06	151.005,42	0,00	110.232,70	5.830.780,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.148,82	0,00	0,00	18.148,82	0,00
	28.543.741,80	154.305,08	0,00	128.381,52	28.569.665,36
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.452.905,56	0,00	0,00	0,00	8.452.905,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.953.874,83	400.000,00	0,00	1.822.387,93	2.531.486,90
- Beteiligungen	247.548,56	0,00	-234.648,56	12.900,00	0,00
3. sonstige Anteile an Kapital- gesellschaften	0,00	0,00	234.648,56	0,00	234.648,56
	12.654.328,95	400.000,00	0,00	1.835.287,93	11.219.041,02
<b>Summe Anlagevermögen</b>	41.278.501,85	560.795,50	0,00	1.963.669,45	39.875.627,90



<b>Stand</b> <b>1.1.2004</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abschreibungen</b>		<b>Stand</b> <b>31.12.2004</b>	<b>Buchwerte</b>	
		<b>Umbuchungen</b>	<b>Abgänge</b>		<b>Stand</b> <b>31.12.2004</b>	<b>Stand</b> <b>31.12.2003</b>
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
63.448,10	9.596,42	0,00	0,00	73.044,52	13.877,00	16.983,00
11.406.708,89	497.323,66	0,00	0,00	11.904.032,55	10.681.063,84	11.175.087,84
153.784,19	0,00	0,00	0,00	153.784,19	4,00	4,00
4.725.770,06	271.257,42	0,00	105.995,70	4.891.031,78	939.749,00	1.064.238,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.148,82
16.286.263,14	768.581,08	0,00	105.995,70	16.948.848,52	11.620.816,84	12.257.478,66
518.785,79	0,00	0,00	0,00	518.785,79	7.934.119,77	7.934.119,77
1.537.000,00	405.000,00	0,00	1.500.000,00	442.000,00	2.089.486,90	2.416.874,83
232.846,56	0,00	-232.846,56	0,00	0,00	0,00	14.702,00
0,00	0,00	232.846,56	0,00	232.846,56	1.802,00	0,00
2.288.632,35	405.000,00	0,00	1.500.000,00	1.193.632,35	10.025.408,67	10.365.696,60
18.638.343,59	1.183.177,50	0,00	1.605.995,70	18.215.525,39	21.660.102,51	22.640.158,26

## 2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Jahresabschluss Beträge von € 606.249,00 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die im Wesentlichen aus Aktivwerten für Pensionsverpflichtungen bestehen.

Außerdem enthalten sie im Konzernabschluss € 601.046,33 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr für ein Darlehen der Kurverwaltung Wünnenberg GmbH.

## 3. Eigene Anteile

Entsprechend der Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG vom 24. September 2003 und 28. Juli 2004 sowie dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 8. Dezember 2003 hat die Gesellschaft im Dezember 2003 2.000 eigene Aktien zum Kurs von €/Aktie 3,- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gekauft. Der Erwerb steht im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen.

unter dem Kurs am Tage der Anschaffung gelegen hat, ist mit dem niedrigeren Kurs zu bewerten. Eine entsprechende Abschreibung ist in 2004 erfolgt.

Der Anteil der eigenen Aktien entspricht einem Anteil am Grundkapital von nominal € 5.120 bzw. 0,06 %.

Die Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten betragen insgesamt € 6.064,80. Der Börsenkurs der Aktie hat am 31.12.2004 €/Aktie 2,47 betragen. Da der Kurs am 31.12.2004

Gemäß § 272 Abs. 4 HGB ist in die Rücklage für eigene Anteile ein Betrag einzustellen, der dem auf der Aktivseite der Bilanz für die eigenen Anteile angesetzten Betrag entspricht. Deshalb wurde in 2004 aus der Rücklage für eigene Anteile ein Betrag von € 1.124,80 entnommen.

## 4. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt € 7.987.200,- und ist eingeteilt in 3.120.000 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Die Aktienurkunden setzen sich wie folgt zusammen:

<b>G r u n d k a p i t a l a u f t e i l u n g</b>		
	<b>nominal</b>	<b>Stückelung</b>
	€	
5.000 Inhaber-Sammelaktien je 200 Stückaktien	2.560.000,00	1.000.000
2.000 Inhaber-Sammelaktien je 200 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 5.001 - 7.000)	1.024.000,00	400.000
15.107 Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien	386.739,20	151.070
40.000 Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde	1.024.000,00	400.000
77.553 Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 55.108 - 132.660)	1.985.356,80	775.530
39.340 Inhaber-Aktien je 10 Stückaktien in 1 Globalurkunde (Nr. 132.661 - 172.000)	1.007.104,00	393.400
	7.987.200,00	3.120.000

Das Grundkapital entspricht dem Nominalkapital je Stückaktie von € 2,56.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.9.2003 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1.8.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- einlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um einen Nennbetrag (genehmigtes Kapital) von € 3.993.600,- durch Ausgabe von bis zu

1.560.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ganz oder teilweise auszuschließen: Zum Ausgleich von Spitzenbeträ- gen, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Die einzelnen Posten der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklagen haben sich wie folgt geändert:

#### a) Kapitalrücklage

	<b>EHK Konzern</b>	<b>EHK AG</b>
	€	€
Stand 1.1.2004 / 31.12.2004	0,00	3.239.765,40

Der Posten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### b) Gewinnrücklagen

	<b>EHK Konzern</b>	<b>EHK AG</b>
	€	€
1. gesetzliche Rücklage	100.782,79	100.782,79
2. Rücklage für eigene Anteile	4.940,00	4.940,00
3. andere Gewinnrücklage	6.788.044,13	5.291.347,29
	<u>6.893.766,92</u>	<u>5.397.070,08</u>

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Stand 1.1.2004	6.193.099,40	5.108.566,87
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2003 gemäß Beschluss der Hauptversammlung	33.700,00	33.700,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2004	561.244,73	149.080,42
Stand 31.12.2004	<u>6.788.044,13</u>	<u>5.291.347,29</u>

**c) Konzerneigenkapitalspiegel**

	<b>Mutterunternehmen</b>			
	Gezeichnetes Kapital  Stamm- aktien	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind
	€	€	€	€
Stand am 31.12.2003	7.987.200,00	6.520.846,99	14.508.046,99	-6.064,80
Erwerb / Einziehung eigener Anteile				1.124,80
Gezahlte Dividenden		-187.200,00	-187.200,00	
Konzern-Jahres- überschuss/ -fehlbetrag		778.519,93	778.519,93	
Konzerngesamt- ergebnis		778.519,93	778.519,93	
Stand am 31.12.2004	7.987.200,00	7.112.166,92	15.099.366,92	-4.940,00

Eigenkapital	Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	
€	€	€	€	€
14.501.982,19	15.338,76	-58.747,08	-43.408,32	14.458.573,87
1.124,80				1.124,80
-187.200,00				-187.200,00
778.519,93		175.955,70	175.955,70	954.475,63
778.519,93		175.955,70	175.955,70	954.475,63
15.094.426,92	15.338,76	117.208,62	132.547,38	15.226.974,30

Das Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz stimmt unter Abzug der eigenen Anteile mit dem Eigenkapital des Mutterunternehmens entsprechend obigem Konzerneigenkapitalspiegel überein.

## 5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betreffen drei Einzelvereinbarungen der Eifelhöhen-Klinik AG gegenüber leitenden Angestellten. Die Berechnung erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten, basierend auf den Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck mit einem Zinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen enthalten die Gewerbesteuer 2003 und 2004 für den gewerbesteuerpflichtigen Geschäftsbetrieb sowie Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag für 2004 bei der Tochtergesellschaft Aatalklinik Wünnenberg GmbH.

Die Rückstellungen decken die erteilten Versorgungszusagen in vollem Umfang ab.

### Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Eifelhöhen-Klinik-Konzern		Eifelhöhen-Klinik AG	
2004	2003	2004	2003
T€	T€	T€	T€
3.363	2.695	1.983	1.399

Die sonstigen Rückstellungen enthalten u.a. Beträge für nicht genommene Urlaubstage und Dienstjubiläen von Arbeitnehmern, Abfindungen bei Erreichung der Rente, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, unterlassene Instandhaltung, sonstige Risiken im Personalbereich,

Tantieme, Restrukturierungsmaßnahmen REHA Düsseldorf GmbH und sonstige Risiken.

Die Bilanzwerte im Konzernabschluss stammen ausschließlich aus den Einzelbilanzen.

## 6. Verbindlichkeiten

### a) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Art der Sicherheit	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von		Sicherheiten	
		bis zu einem		mehr als	Betrag
				Jahr	fünf Jahren
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.802.479,63 (21.714.271,01)	3.180.164,69 (3.456.446,78)	9.991.116,44 (11.616.271,47)	19.495.368,71 (21.012.969,23)	Anm. 1 Anm. 1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700.162,51 (739.789,66)	684.341,17 (720.281,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	branchenüblicher Eigentumsvorbehalt
sonstige Verbindlichkeiten	4.508.167,15 (5.385.234,31)	1.418.259,09 (1.855.912,05)	2.315.052,44 (2.419.625,24)	0,00 (0,00)	-- --
	25.010.809,29 (27.839.294,98)	5.282.764,95 (6.032.640,44)	12.306.168,88 (14.035.896,71)	19.495.368,71 (21.012.969,23)	

Anm.1: durch Grundpfandrechte gesichert: € 18.818.285,38 (€ 20.210.885,90)  
durch Abtretung GmbH-Anteile gesichert: € 677.083,33 (€ 802.083,33)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialabgaben aus der Dezember-Gehaltsabrechnung sowie von der

Eifelhöhen-Klinik-Unterstützungskasse e.V., Marmagen, und von der Kurverwaltung Wünnenberg GmbH gewährte Darlehen. Die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt.

**b) Zusammensetzung Eifelhöhen-Klinik AG**

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von		Sicherheiten	
		bis zu einem Jahr	mehr als fünf Jahren	Betrag	Art der Sicherheit
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	4.612.086,99	1.868.507,24	1.267.704,76	4.612.086,99	Anm. 1
	(4.839.030,00)	(1.755.018,48)	(1.657.163,85)	(4.839.030,00)	Anm. 1
Verbindlichkeiten aus					branchenüblicher
Lieferungen und Leistungen	255.724,94	239.903,60	0,00	0,00	Eigentums-
	(288.635,13)	(269.127,08)	(0,00)	(0,00)	vorbehalt
Verbindlichkeiten gegenüber					
verbundenen Unternehmen	1.024.924,00	769.278,08	0,00	0,00	--
	(735.374,18)	(415.816,77)	(63.911,45)	(0,00)	--
sonstige Verbindlichkeiten	2.127.213,03	520.085,47	1.039.194,20	0,00	--
	(2.675.649,29)	(984.144,29)	(1.143.767,00)	(0,00)	--
	8.019.948,96	3.397.774,39	2.306.898,96	4.612.086,99	
	(8.538.688,60)	(3.424.106,62)	(2.864.842,30)	(4.839.030,00)	
Anm.1: durch Grundpfandrechte gesichert:	€ 3.935.003,66	(€ 4.036.946,67)			
durch Abtretung GmbH-Anteile gesichert:	€ 677.083,33	(€ 802.083,33)			

## 7. Kapitalflussrechnung des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	T€	T€
Jahresüberschuss	+954	+788
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.903	+1.992
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+878	+70
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+18	-37
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+282	+386
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-522	-580
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>+3.513</u>	<u>+2.619</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-659	-764
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-24	-21
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	+22	+98
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	+13	0
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-648</u>	<u>-687</u>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-187	-375
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.038	-1.525
- Ankauf eigener Anteile	0	-6
+ Abgang eigener Anteile	+1	0
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-2.224</u>	<u>-1.906</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+641	+26
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	<u>-1.249</u>	<u>-1.275</u>
Finanzmittelfond am Ende der Periode	<u>-608</u>	<u>-1.249</u>



## 8. Segmentberichterstattung

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB haben die gesetzlichen Vertreter eines börsennotierten Mutterunternehmens den Konzernanhang um eine Segmentberichterstattung zu erweitern.

Nach dem vom Bundesministerium der Justiz am 31. Mai 2000 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) hat die Segmentierung anhand der operativen Segmente des Unternehmens zu erfolgen, die sich durch unterschiedliche Chancen und Risiken auszeichnen sowie über eine

definierte Mindestgröße verfügen.

Der Eifelhöhen-Klinik-Konzern ist ausschließlich auf dem deutschen Markt und dort nur in Nordrhein-Westfalen tätig. Da sich die Tätigkeiten in diesem regional begrenzten Raum hinsichtlich Risiken und Erfolgchancen nicht wesentlich unterscheiden und der Akutklinikbereich von untergeordneter Bedeutung ist, bestehen über die klinische Rehabilitationsbehandlung hinaus keine zusätzlichen berichtspflichtigen Segmente.

## 9. sonstige Angaben zur Bilanz

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	<b>EHK-Konzern</b>	<b>EHK AG</b>
	€	€
<b>a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften/Leistungsgarantie</b>	31.000.000,00	307.110,92
<b>b) Gewährleistungen für fremde Verbindlichkeiten</b>	0,00	3.109.625,94
davon zugunsten verbundener Unternehmen:	T€ 3.417	
(Vorjahr:	T€ 3.738)	
durch Grundschulden zusätzlich gesichert:	T€ 3.110	
(Vorjahr:	T€ 3.362)	
	31.000.000,00	3.416.736,86

Zu a): Eifelhöhen-Klinik-Konzern

Mit einer Leistungsgarantie-Vereinbarung zwischen der Westdeutschen Landesbank Girozentrale Düsseldorf und der Aatalinik Wünnenberg GmbH vom 19. November 1994 verpflichtet sich der Garantiegeber gegenüber dem Darlehensgeber unbeding und unwiderruflich, rückständige Zins- und Tilgungsleistungen einschließlich Verzugszinsen und Nebenkosten zu zahlen.

Die Garantieübernahme beträgt lt. Vertrag DM 60,0 Mio. (= € 30,677 Mio.) und läuft mit Tilgung des Darlehens aus.

Zu a): Eifelhöhen-Klinik AG

Der Ausweis betrifft eine Einzelbürgschaft für ein Darlehen bei der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von ursprünglich € 511.291,88 für die REHA Düsseldorf GmbH, Düsseldorf.

Zu b):

Der Ausweis betrifft die Mithaft der Verbindlichkeiten der GlobalMed GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Krefeld, für Kredite.

Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

**Eifelhöhen-Klinik AG**  
**2004**

- GlobalMed GmbH	Darlehen nom. DM 9,0 Mio.(= € 4,6 Mio.)	€	3.109.625,94
------------------	---	---	--------------

Das Darlehen zu b) ist durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von DM 9,0 Mio. (= € 4,6 Mio.) im Grundbuch Marmagen auf die im Eigentum der Gesellschaft stehende Immobilie gesichert.

**c) sonstige finanzielle, nicht bilanzierte Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten, sondern nur sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag. Diese ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	<b>EHK-Konzern 2004</b>	<b>EHK AG 2004</b>
	T€	T€
- mehrjährige Verpflichtung aus Miet- und Leasingverträgen		
Gesamtbeträge für die Restlaufzeit	723	323
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: T€ 487		
(Vorjahr: T€ 565)		
- mehrjährige Verpflichtung aus Mietvertrag der Aatalklinik		
Wünnenberg GmbH mit einer Restlaufzeit von 16,5 Jahren		
mit einem Jahresbetrag von zur Zeit	2.178	0
(ab 2005 T€/p.a. 2.485)		

**d) Finanzderivate**

Die EHK AG und der EHK-Konzern haben zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei langfristigen Bankverbindlichkeiten derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich ausschließlich um Zinssicherungsgeschäfte (insbesondere Zins-Swaps), die alle ordnungsgemäß dokumentiert sind. Der Umfang, die Laufzeit und der Marktwert ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

Geschäftsart	31.12.2004			Marktwert
	Nominalbetrag / Restlaufzeit			
	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	
	T€	T€	T€	
Zinssicherungsgeschäfte				
EHK-Konzern	5.564	9.314	14.878	-632
EHK AG	0	677	677	+1

Der zum Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert wurde aus dem Marktwert der einzelnen Bestandteile der Zinssicherungsgeschäfte abgeleitet.

Da es sich um bilanzpostenbezogene Zins-Swaps handelt, sind diese Beträge nicht bilanzierungspflichtig.

## **C. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Patientenleistungen, Wahlleistungen sowie Chefarztabgaben.

### **2. sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen die Nebenumsätze (einschließlich entgeltlicher Verpflegung von Patienten und Besuchern) aus den Klinikbetrieben im Konzern von T€ 1.883 (EHK AG: T€ 1.140) sowie Erträge aus der Auflösung der nicht benötigten Rückstellungen im Konzern von T€ 111 (EHK AG: T€ 65).

Darüber hinaus beinhalten sie mit T€ 6 (EHK AG: T€ 6) die Auflösung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnende Erträge von T€ 239 (EHK AG: T€ 18).

### **3. sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Ausweis betrifft u.a. Energiekosten, allgemeine Verwaltungskosten, die Personalgestellung durch Dritte, Mieten für Einrichtungen, laufende Instandhaltungen sowie Abgaben, Beiträge und Zuweisung zu Rückstellungen für Altersgeld bei Rentenantritt.

Die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnenden Aufwendungen betragen T€ 88 (EHK AG: T€ 23).

### **4. Abschreibungen**

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen für Abnutzung sind insgesamt um T€ 498 höher als die handelsrechtlichen Abschreibungen.

Die Differenz ergibt sich aus der Änderung der handelsrechtlichen Abschreibung des Klinikgebäudes in Bonn (GlobalMed GmbH) von 4 % auf 2 % sowie bei der EHK AG aus der höheren Abschreibung des Klinikgebäudes durch die im Rahmen der handelsrechtlichen Umwandlungsbilanz vorgenommenen Zuschreibung.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen bei der EHK AG von T€ 405 betreffen die außerplanmäßige Abschreibung der Ausleihungen an die REHA Düsseldorf GmbH auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

## D. Sonstige Angaben

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer ohne ruhende Arbeitsverhältnisse betrug im Jahresdurchschnitt im Konzern 578 Personen (EHK AG: 241 Personen), berechnet gemäß § 267 Abs. 5 HGB, wobei Teilzeitbeschäftigte entsprechend ihrer Arbeitsleistung anteilig berücksichtigt wurden.

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004 betrugen T€ 494 und entfielen auf Herrn Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge mit T€ 270 (einschließlich eines variablen Anteils von T€ 38)

und Herrn Dr. med. Markus-Michael KÜthmann mit T€ 224 (einschließlich eines variablen Anteils von T€ 28,5).

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf T€ 50.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden T€ 602 zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat 2004 betrug T€ 44.

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

Werner Severin

stellv. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Saar

Mitglied des Aufsichtsrats der

- Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken (bis 30.4.2004)
- SKG Bank GmbH, Saarbrücken

#### stellv. Vorsitzender:

Karl Vermöhlen

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Arbeitnehmersvertreter

Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister

Facharzt für Innere Medizin

Prof. Dr. med. Frieder Hessenauer

Ersatzmitglied seit 24.9.2003

Facharzt für Chirurgie, Klinik der Stadt Ludwigshafen

### Vorstand

#### Vorsitzender:

Dr. h. c. (CHN) Arno Kuge

Diplom-Ökonom

Dr. med. Markus-Michael KÜthmann

Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind gleichzeitig Mitglieder des Beirats der GlobalMed GmbH. Der jeweilige Aufsichtsratsvorsitzende der Eifelhöhen-Klinik AG ist darüber hinaus noch Beiratsmitglied der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH.

Die Unterstützungskasse Eifelhöhen-Klinik e.V. weist zum 31.12.2004 ein Kassenvermögen von € 1.683.083,-- aus. Daraus ergibt sich eine Differenz in Höhe von € 1.764.771,-- gegenüber der nach § 6a EStG berechneten Verpflichtung von € 3.447.854,--.

Veröffentlichung gem. § 41 Abs. 3 WpHG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 WpHG.

Gemäß Mitteilung der Neue Pergamon Krankenhaus Management GmbH, Hamm, vom 23.4.2002 übt die Gesellschaft am 23.4.2002 Stimmrechte aus 782.028 Stück der Aktien der Eifelhöhen-Klinik AG (= 25,07 %) aus, davon werden ihr nach § 22 Abs. 2 WpHG 310.593 Stück der Aktien der Frau Jutta Furch zugerechnet.

Am 22.7.2004 hat die Allgemeine Klinik-Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Graal-Müritz, der EHK AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 5,91 % (= 184.432 Stück) der Stimmrechte erreicht hat. Dies hat die EHK AG gemäß § 25 WpHG fristgerecht in der Börsenzeitung Nr. 142 vom 27. Juli 2004 veröffentlicht und am 3.8.2004 der Bundesanstalt für

Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn mitgeteilt.

Herr Othmar Furch, Voltlage, hat der Gesellschaft am 22.03.2005 korrigierend zu seinem Schreiben vom 28.01. und 04.03.2005 mitgeteilt, dass er am 16.11.2004 die Schwelle von 5 %, 10 % und 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG überschritten habe und die Höhe seines Stimmrechtsanteils nunmehr 26,4 % betrage. Dies entspricht 824.041 Stimmen. Diese Anteile enthalten 39.084 Stimmrechte (1,25 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG, sowie 459.364 Stimmrechte (14,72 %), die ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Frau Jutta Furch, Voltlage, hat mitgeteilt, dass sie am 16.11.2004 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Eifelhöhen-Klinik AG unterschritten habe und die Höhe ihres Stimmrechtsanteils nunmehr 0 % betrage.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## Anteilsbesitz der Eifelhöhen-Klinik AG - Stand 31. Dezember 2004

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	T€	T€
Verbundene Unternehmen			
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
- GlobalMed GmbH, Nettersheim-Marmagen	100	4.321	+ 1.435 <sup>1)</sup>
- Kaiser-Karl-Klinik GmbH, Marmagen/Bonn	100	1.559	+ 535 <sup>1)</sup>
- REHA Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100	./.	+ 1.095
- Aatalinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	70	403	+ 587
- GSG Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH, Bad Wünnenberg	mittelbar		
- Aatalinik Wünnenberg Pflege GmbH	70	65	+ 103 <sup>2)</sup>
- Pflegestation „St. Antonius“, Bad Wünnenberg	mittelbar		
	70	19	+ 104 <sup>2)</sup>

Anm. 1: Ergebnis vor Gewinnabführung an die Eifelhöhen-Klinik AG

Anm. 2: Ergebnis vor Gewinnabführung an die Aatalinik Wünnenberg GmbH

## Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Entsprechend dem Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn durch Beschluss der Hauptversammlung wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Aktionäre von Euro -,07 je Aktie.

Da es sich um eine Ausschüttung aus dem steuerlichen Einlagekonto (§ 27 Abs. 2 S. 1 KStG) handelt, gehört diese nicht zu den steuerpflichtigen Einnahmen gemäß § 20 Abs. 1 S. 3 EStG.

Es ist somit auch keine Kapitalertragsteuer und kein Solidaritätszuschlag einzubehalten.

3.120.000 Aktien x € -,07	€	<u>218.400,00</u>
---------------------------	---	-------------------

Bonn/Marmagen, den 24. März 2005



---

Dr. med. Markus-Michael Küthmann



---

Dr. h.c.(CHN) Arno Kuge

# Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Eifelhöhen-Klinik AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das

wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 5. April 2005

## **KÖLNER WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG**

Kurt Heller GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



---

Walter Steckenborn  
Wirtschaftsprüfer









# Kennzahlentabelle

Jahresüberschuss je Aktie	0,31	EUR
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie	0,24	EUR
Cashflow nach DRS 2 je Aktie	1,13	EUR
Eigenkapital je Aktie	4,88	EUR
Dividende	0,07	EUR
Dividendenrendite	2,83	%
gesamte Ausschüttungssumme	218.400,00	EUR
Höchstkurs	3,15	EUR
Tiefstkurs	2,16	EUR
Jahresendkurs	2,47	EUR
Marktkapitalisierung	7.706.400,00	EUR
durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag in Stück	1.347	Stück
KGV	8,0	
KCV	2,2	
Anzahl der Aktien	3.120.000	Stück
Streubesitz	<75	%



# Baetge-Bilanz-Rating

	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997
N-Wert	5,70	5,15	5,28	5,49	5,28	5,02	2,58	0,70
Klasse	BB	BB	BB	BB	BB	BB	B	CC

## Erläuterung der Rating-Klassen:

Klasse		Beschreibung	Gesamtindex (N-Wert)
Gütekategorie	AA	Ausgezeichnete Bestandssicherheit	10 bis 8
	A	Sehr gute Bestandssicherheit	8 bis 6
	BB	Gute Bestandssicherheit	6 bis 4
	B	Befriedigende Bestandssicherheit	4 bis 2
	CC	Ausreichende Bestandssicherheit	2 bis 0
Risikokategorie	C	Kaum ausreichende Bestandssicherheit	0 bis -2
	I	Leichte Bestandsgefährdung	-2 bis -4
	II	Mittlere Bestandsgefährdung	-4 bis -6
	III	Hohe Bestandsgefährdung	-6 bis -8
	IV	Sehr hohe Bestandsgefährdung	-8 bis -10

# Kontakt

Bitte nehmen Sie bei Fragen oder Anregungen Kontakt mit uns auf.

Ansprechpartner: Hedwig Hofmann  
(Vorstandssekretariat)  
Telefon: 0 24 86/ 71 347  
Telefax: 0 24 86/ 71 566  
e-Mail: [hofmann@eifelhoehen-klinik.de](mailto:hofmann@eifelhoehen-klinik.de)  
Internet: [www.eifelhoehen-klinik.de](http://www.eifelhoehen-klinik.de)  
Adresse: Eifelhöhen-Klinik AG  
Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1  
53947 Nettersheim-Marmagen

# Finanzkalender

---

<b>Aktionärsbrief I/2005</b>	Februar 2005
<b>Analystenveranstaltung/ HPS-Gesundheitstag „Reha - Quo vadis“ Frankfurt</b>	21. April 2005
<b>Geschäftsbericht</b>	Juni 2005
<b>Aktionärsbrief II/2005</b>	Juni/ Juli 2005
<b>Hauptversammlung in Bonn-Bad Godesberg</b>	20. Juli 2005
<b>Analystenveranstaltung/ HPS-Gesundheitstag Frankfurt</b>	Oktober 2005
<b>Aktionärsbrief III/2005</b>	Herbst 2005

Eifelhöhen-Klinik AG

Investor Relations  
Dr.-Konrad-Adenauer-Straße 1  
53947 Nettersheim-Marmagen

Fon (0 24 86) 71-344 Fax (0 24 86) 71-845  
eMail: [ir@eifelhoehen-klinik.de](mailto:ir@eifelhoehen-klinik.de)